



Technologie, die verbindet.

SCALTEL
NETWORKS

REFERENZBERICHT

Ziel des Kunden:

Ein ausbaufähiges, absolut zuverlässiges Netzwerk, das heutige und künftige Prozessverbesserungen optimal unterstützt.

Lösung SCALTEL:

Insgesamt sechs Gigabit-Ethernet-Switches Cisco Catalyst 3550 beziehungsweise 3560 sind via Glasfaser untereinander verbunden. Für den Schutz geschäftskritischer Daten und Applikationen sorgt eine extern gemanagte Firewall von Cisco. Das gesamte Netzwerk wird über die Netzwerkmanagement-Software Cisco Works abgebildet und überwacht.

Vorteile für den Kunden:

- Ausfallsicherheit sorgt für Stabilität der Geschäftsprozesse
- Mehr Kundennähe, gestiegene Produktivität
- Prozessverbesserungen in Richtung papierloser Workflow
- Skalierbarkeit garantiert umfassenden Investitionsschutz
- Effizientes Management hält laufende Kosten gering



Abt Sportsline GmbH Abt startet mit Cisco-Netzwerk und SCALTEL durch

Geschäftswachstum und effizientere Prozesse: DTM-Sieger 2007 hat sein Netzwerk grunderneuert

Bei der Abt Sportsline GmbH, Kempten, bildet ein Netzwerk von Cisco die zuverlässige Plattform für optimierte Geschäftsabläufe, steigende Produktivität und verbesserten Kundenservice. Alle Datenbestände werden künftig synchron auf externe Plattensysteme gespiegelt. Damit kann der gesamte Schriftverkehr einschließlich Rechnungskontrolle und Archivierung weitgehend papierlos erfolgen. Die SCALTEL, langjähriger Partner von Cisco Systems schneiderte dem Motorsport-Unternehmen die Lösung passgenau auf den Leib. Die Technologieentscheidung für den weltweiten Networking- und Unified-Communications-Marktführer fiel vor allem aus Gründen der Skalierbarkeit und Zukunftsfähigkeit. Denn dadurch hält das Netzwerk von Abt Sportsline jederzeit Schritt mit dem anhaltenden Geschäftswachstum, und Infrastrukturinvestitionen bleiben langfristig geschützt.

Beim DTM-Finale 2007 in Hockenheim fuhr Mattias Ekström vor 152.000 Zuschauern einen grandiosen Sieg für Audi ein. Schon zum zweiten Mal gewann der Schwede die populärste Tourenwagen-Rennserie der Welt. Nach seinem brillanten Saisonstart im April genügte Ekström im zehnten und letzten Lauf der Saison ein dritter Platz für den Siegertitel. Sein schärfster Konkurrent, Mercedes-Pilot Bruno Spengler, musste sich mit Rang zwei zufriedengeben. Die Strategie des Audi Sport-Teams Abt Sportsline war von Anfang an auf den Zweikampf Ekström-

Spengler ausgerichtet – und ging mit perfekt getrimten Boxenstopps hundertprozentig auf. Nach 1990, 1991, 2002 und 2004 kann sich die Audi AG über ihren fünften DTM-Titel freuen.

Robert Heine

Leiter des Abt Sportsline Service Centers



„Die verlässliche Stabilität aller netzwerk-basierten Geschäftsapplikationen sorgt für spürbar mehr Produktivität und verbessert außerdem den Kundenservice.“

Ansprüche an das Netzwerk wuchsen rasant

Hans-Jürgen Abt leitet gemeinsam mit seinem Bruder Christian die Abt Sportsline GmbH. Das Allgäuer Unternehmen zählt international zu den renommiertesten Veredlern für die Marken des Volkswagen-Konzerns. Abt Sportsline holt beispielsweise mit seiner optimierten Steuerungstechnologie „intelligent Sport“ aus seriengefertigten FSI-Motoren von VW mehr Leistung bei deutlich verringertem Spritverbrauch raus. Die Gebrüder Abt leben ihre Automobil-Leidenschaft bereits in der dritten Generation als Beruf in ihrer Firma aus. Die erstmalige Teilnahme an der damals noch jungen DTM im Jahr 2000 war zweifellos die größte Herausforde-



SCALTEL
NETWORKS

rung in der weit über 100-jährigen Unternehmenstradition – und erwies sich auch aus betriebswirtschaftlicher Sicht als überaus fruchtbare Entscheidung. Die sportlichen Erfolge haben das Tuning-Geschäft kräftig angekurbelt. Abt Sportsline verzeichnetet seither zweistellige Wachstumsraten pro Jahr. Die Mitarbeiterzahl stieg innerhalb kurzer Zeit auf 170; der Jahresumsatz beläuft sich auf rund 30 Millionen Euro.

Sichtbares Zeichen der anhaltenden Geschäftsexpansion war im Oktober 2002 die Eröffnung eines fünfstöckigen Erweiterungsbau, des neuen Abt Sportsline Tuning Centers in Kempten. „Damit war auch der Zeitpunkt gekommen, unsere IT-Landschaft, vor allem dessen Basis, das Netzwerk, grundlegend zu modernisieren“, berichtet Robert Heine, Leiter des Abt Sportsline Service Centers.



Tradition seit drei Generationen – Firmenstart als Schmiede 1896

Das neue Netzwerk versorgt geschäfts-kritische Applikationen, zum Beispiel das Warenwirtschaftssystem einschließlich Kundenverwaltung, Bestellwesen, Auftragsabwicklung und Einkauf. Es un-

terstützt zudem das nationale und internationale Marketing, das seit dem DTM-Engagement stark intensiviert wurde. „Unser früheres Netz war den gestiegenen Anforderungen in keiner Weise gewachsen. Es ließ sich weder flexibel erweitern, noch genügte es unseren Ansprüchen in Punktverfügbarkeit“, so Robert Heine weiter. Für den Neubau in Kempten kam nur eine absolut zuverlässige, leistungsfähige und skalierbare Infrastruktur in Frage. Denn jeder Netzwerkstillstand hätte unmittelbare Auswirkungen auf die Produktivität der Mitarbeiter und die Zufriedenheit der Kunden. Außerdem sollte das Netzwerk als Treiber für eine weitergehende Optimierung des gesamten Workflow fungieren. Und was die Effizienz seiner Geschäftsabläufe angeht, hat Abt Sportsline mindestens ebenso ehrgeizige Ziele wie bei den DTM Tourenwagen-Rennen.

Zuverlässige Plattform für Prozessverbesserungen

Den Kontakt zu Cisco verdankt Abt Sportsline seinem Netzwerk-Ausrüster, der SCALTEL AG. Das in Waltenhofen bei Kempten im Allgäu ansässige Systemhaus schaffte es im vorigen Jahr unter die Top 100 der innovativsten Unternehmen Deutschlands und wurde im Vorfeld des Cisco Partner Summit 2007 in Las Vegas zum deutschen Premier Partner of the Year gekürt. „Die hochflexible Catalyst Switching-Plattform von Cisco bietet uns eine ideale Grundlage zum kundenindividuellen Design von sicheren und robusten Netzwerklösungen, die dank offener

Standards umfassenden Investitions-schutz garantieren“, sagt Joachim Skala, Vorstand der SCALTEL AG. Auf jeder der fünf Etagen des Neubaus von Abt Sportsline ist ein Cisco Catalyst 3550 mit je 48 Ports installiert. Untereinander sind die intelligenten Gigabit-Ethernet-Switches per Glasfaser verbunden.



Sichtbares Zeichen der Expansion – der neue Erweiterungsbau

Über einen weiteren Catalyst 3560 mit 24 Ports ist seit neuestem auch der Motorleitstand außerhalb des Gebäudes integriert. Gegen Viren, Würmer und Hackerangriffe aus dem Internet schützt eine extern gemanagte Firewall von Cisco. Die Möglichkeit zum effizienten Remote-Management des Netzwerks schafft die Voraussetzung für die flexible Auslagerung verschiedener Administrationsdienstleistungen. Per Outsourcing profitiert Abt Sportsline nicht nur vom hochkarätigen Know-how spezialisierter Anbieter, wie der SCALTEL AG, sondern auch von reduzierten und besser planbaren laufenden Kosten. Und wie steht es um die Verfügbarkeit?

Ausfallschutz für kritische Geschäftsanwendungen war ja eines der treibenden Motive für das neue Netzwerk. „In den über fünf Jahren seit der Erstinstallati-on habe ich keinen einzigen Netzwerk-Ausfall erlebt“, kommentiert Armin Peu-



Technologie, die verbindet.

SCALTEL
NETWORKS

ker vom IT-Support bei Abt Sportsline. Robert Heine ergänzt: „Die verlässliche Stabilität aller netzwerkbasierten Geschäftsapplikationen sorgt für spürbar mehr Produktivität und verbessert außerdem den Kundenservice.“

Anders als früher lassen sich Neuheiten im breitgefächerten Tuning-Portfolio von Abt Sportsline oder auch aktuelle Motorsportmeldungen jetzt per Echtzeitzugriff, also ohne jede Verzögerung auf dem gehosteten Web-Server publizieren. Damit ist das Optimierungspotenzial der Cisco-Lösung aber keineswegs ausgeschöpft. „Wir planen“, fährt Heine fort, „unsere komplette Datenhaltung via Netzwerk auf zwei räumlich getrennte EMCPlattensysteme zu spiegeln, was einem permanenten Backup gleichkommt. Höhere Datensicherheit verbessert die Gesamtverfügbarkeit unserer IT. Gleichzeitig sparen wir signifikant laufende Betriebskosten ein.“

Ausblick: Der papierlose Workflow

Sicherheit und Effizienz im Datenmanagement schafft außerdem die Voraussetzung für die Umstellung von Schriftverkehr und Rechnungskontrolle auf einen papierlosen Workflow: Alle eingehenden Schriftstücke werden künftig gescannt und anschließend via Web und E-Mail an die zuständigen Mitarbeiter verteilt. Bei der Freigabe von Rechnungen geht dann keine Arbeitszeit mehr verloren durch aufwändiges Handling von Aktenordnern. Deutlich gestrafft wird dadurch auch die nachgelagerte Archivierung der Geschäftsdokumente, die nun ebenfalls ohne jeden Medienn-

bruch in digitaler Form erfolgen kann. Robert Heine ist sich sicher, dass den damit gewonnenen Effizienzsteigerungen in Zukunft weitere Effekte aus dem ausbaufähigen Cisco-Netzwerk folgen werden.

